

V. Großbritannien.

1. Januar. Zollverordnung für ausländische und koloniale Waren.

Es tritt eine Verordnung in Kraft, wonach alle Zollrückführungen in Zukunft nicht nur den Hafen angeben müssen, in dem die betr. Waren zur Verschiffung gelangten, sondern auch den tatsächlichen Ursprungsort. Alle älteren Deklarationsformulare sind daher kassiert und durch neue ersetzt worden.

Anfang Januar. (Irland.) Der Führer der Nationalisten, Redmond, agitiert für die Wiederbelebung der Home-Rule-Bewegung. Keine Konzeßion könne das Verlangen nach der irischen Autonomie beseitigen.

24. Januar. (Irland.) Oberst Lynch wird freigelassen. Er war zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. (Vgl. 1903 S. 240.)

31. Januar. Der Bericht der Kommission für die Umgestaltung des Kriegsamt's wird veröffentlicht.

Er empfiehlt die Errichtung eines Generalrates (Army-Council). Dieser soll aus dem Kriegsstaatssekretär, vier militärischen und zwei zivilen Mitgliedern mit folgenden Aufgaben hinsichtlich ihrer Verantwortlichkeit gegenüber der Krone und dem Parlament bestehen: Vorbereitung der Kriegsoperationen, Feststellung der Präsenzstärke, Beschaffung der Kriegsausrüstung und Regelung ziviler bzw. finanzieller Angelegenheiten. So kann heißt es: Infolge der weiten Ausdehnung des britischen Reiches ist der Posten des Oberbefehlshabers eine Anomalie. Selbst in Deutschland, einem homogenen Reich, ist die Befehlsgewalt in Friedenszeiten vollständig dezentralisiert. Es ist daher gebieterische Pflicht, diesen Posten abzuschaffen. In der Theorie war der Oberbefehlshaber der inspirierende Offizier, aber seine ihn völlig in Anspruch nehmenden administrativen Obliegenheiten verhinderten die Erfüllung dieser Pflicht. Es empfiehlt sich daher, die auf fünf Jahre erfolgende Ernennung eines Generalinspektors, der außerhalb des Kriegsamt's steht und dem Generalrat verantwortlich ist, an ihn lediglich über die Tatsachen ohne politische Erörterungen zu be-